

PRESSEMITTEILUNG

Meißen, 19. Mai 2025

Zukunftskonferenz mit Ehemaligen

Stadt Meißen, der Verein 1.100 Jahre Meißen und die Altafraner im Austausch

Am Samstag, den 17. Mai 2025, fand in den altherwürdigen Hallen der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig die zweite Zukunftskonferenz der Altafraner statt.

Während zeitgleich die Neuafraner in Meißen begrüßt wurden, trafen sich die Alumni des Landesgymnasium Sankt Afra in der Jahnallee Leipzig, um über "Räume der Zukunft" zu sprechen. Unter Räumen wurde insbesondere der öffentliche Lebensraum betrachtet. Einer der Workshops wurde dabei speziell unter ein Meißner Thema gestellt:

Zukunft bauen: Nachhaltige Wohnformen: Umbaukultur und Stadtgestaltung zum Mitmachen – eine Vision für Meißen-Cölln

Die zahlreichen Teilnehmer des Workshops waren zum Großteil selbst Schüler*innen in Meißen und hatten daher fast alle einen persönlichen Bezug zur Domstadt. Viele von Ihnen sind nun selbst Studierende oder Arbeitende im Bereich Architektur und Stadtgestaltung, Nachhaltigkeit und in vielerlei Sinn mit der Veränderung von Lebensanspruch und Wirklichkeit befasst. Besser ist dies in der Neuen Leipzig-Charta formuliert: "Dabei gilt es, die **transformative Kraft von Städten** in den Fokus zu rücken. Die Anpassungsfähigkeit der Städte an sich verändernde Rahmenbedingungen soll gestärkt werden, um so sicherzustellen, dass aktuelle und zukünftige Herausforderungen bewältigt und Chancen des Wandels genutzt werden können. [...]"

Katja Lamnek, Stadtarchitektin der Stadt Meißen, stellte den Ist-Zustand des heutigen Meißen Cölln vor und skizzierte die Gegebenheiten vor Ort, ohne jedoch auf etwaige bisherige Planungen und Gedanken einzugehen, um den Ideen und Fantasien der Anwesenden ausreichend Freiraum zu geben, wie sie ein solches Quartier gestalten würden. Auch und vor allem der Aspekt, wie man junge Menschen, Lernende und Studierende in einer Stadt halten kann und welche Lebensformen der Zeitgeist hervorbringt - weg von der Familie im nur zeitlich begrenzt benötigten großen Wohnraum zur Aneignung gemeinschaftlich genutzter Flächen im öffentlichen Raum - war sie überrascht von den Anregungen,

die ihr entgegengebracht wurden. "Es ist beeindruckend, mit welcher Energie und welcher Tiefe junge Menschen, die wahrlich einer anderen Generation entspringen, Gemeinsam mit Simone Panitz, die immer wieder den Bezug zu den verschiedenen Arbeitsgruppen des Vereins 1.100 Jahre Meißen e. V. herstellen konnte, auf dessen Netzwerkarbeit hin die Beteiligung der Stadt an der Zukunftskonferenz zurückzuführen ist, bildeten die beiden Damen genau das ab, was sowohl vom Verein 1.100 Jahre Meißen e. V. gewünscht als auch in der Leipzig-Charta festgehalten ist: Bürgerbeteiligung!

"Allen Bevölkerungsgruppen soll nicht nur Teilhabe ermöglicht werden. Vielmehr soll Stadtentwicklung zu einer Sache aller gemacht werden, Projekte und Programme sollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern entwickelt werden. Dies drückt sich in der konsequenten Ausrichtung auf das **Gemeinwohl** sowie die **Verantwortung** von Städten im Bereich des **Klimaschutzes** und der **Umweltgerechtigkeit** aus." heißt es dort.

Und so ist das schönste und vielleicht prägendste Zitat der Veranstaltung jenes, welches dieser Tage auch besonders auf die Einweihung der Jahnhalle Meißen angewendet werden kann: "Orte entstehen nicht aus dem Angebot heraus, sondern aus der Beziehung, die man zu ihnen hat."

gez. Simone Panitz

Bilder: Verein 1.100 Jahre Meißen e. V.

BU im Bildtitel